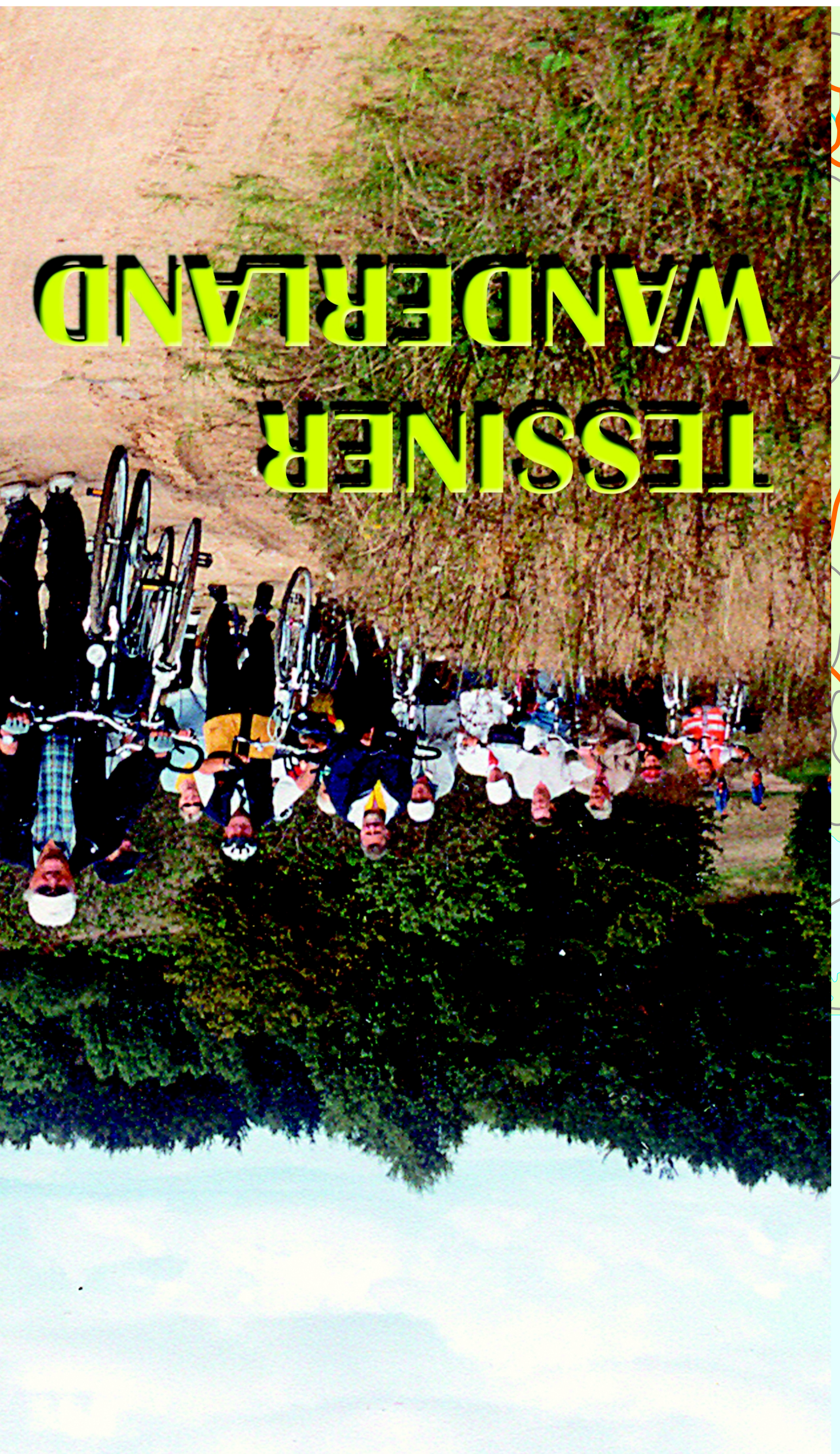
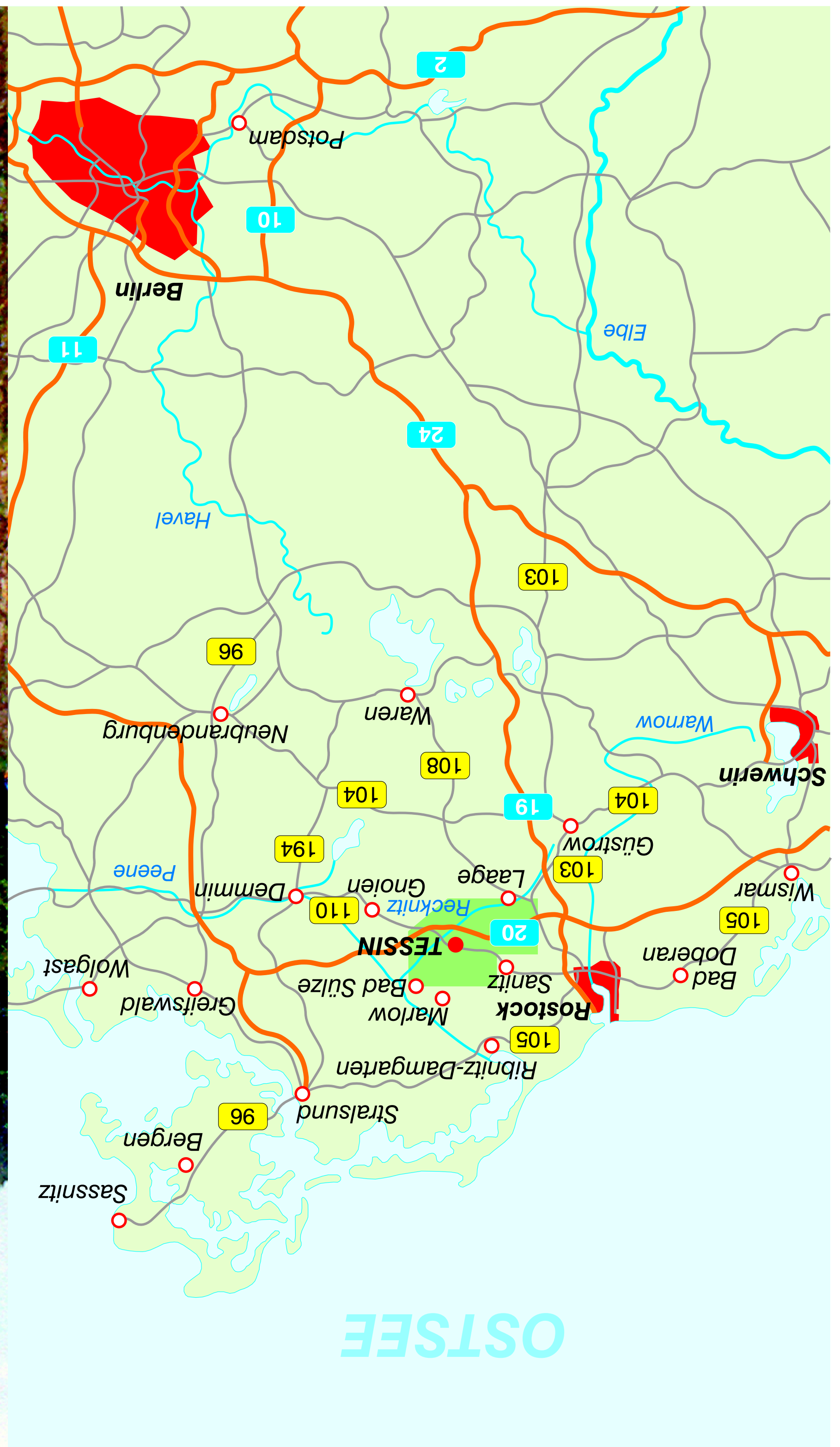


TESSINER WANDERLAND



Das Recknitztal - ein Flusstalmoor

Die Geschichte des Recknitztales begann, als die letzte Eiszeit endete, also vor etwa 10.000 Jahren. Es entstand, als mehrere hundert Meter hohe Gletscher abtauten und ihr Schmelzwasser seinen Weg suchte. Die so entstandenen, bis zu zwei Kilometer breiten Rinnen bilden heute u.a. die Flusstäler von Peene, Tollense, Trebel und Recknitz.

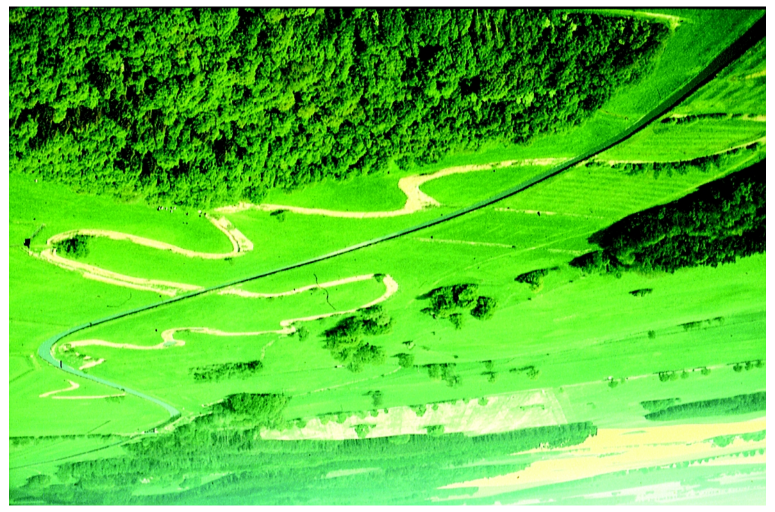
Durch den gleichzeitigen Anstieg des Wasserspiegels in der Ostsee erhöhte sich auch der Grundwasserspiegel im Hinterland. In den zunehmend versumpften Tälern siedelten sich Pflanzen an, die heute noch von Fluss- und Seeufern bekannt sind: Rohrkolben, Schilf, Moos und Sauergräser. Ein Teil dieser Pflanzen vertorfte in ausgedehnten Moorgebieten in Schichten, die mehrere Meter stark sind.

Von den Talhängen floss ständig Wasser durch den Torfkörper zur Talmitte und sammelte sich dort im Fluss. Daraus erklärt sich die Bezeichnung „Durchströmungsmoor“ und „Flusstalmoor“ für diese Art von Mooren.

Allein der Flusslauf der Recknitz beheimatet 22 Fischarten, Schnecken und Muscheln sind noch mit 42 Arten vertreten. 33 Libellenarten konnten im Recknitztal nachgewiesen werden - 15 davon gelten landes- und/ oder bundesweit als in ihrem Bestand bedroht.

Auch der Vogelfreund kommt in den Talwiesen auf seine Kosten: Weißstorch, Kranich, Kiebitz und Rohrammer sind seine ständigen Begleiter. Mit etwas Glück kann der Große Brachvogel, die Bekassine, das Blaukehlchen, die Rohrweihe oder der Schreiadler beobachtet werden. Insgesamt sind 118 Vogelarten im Recknitztal vertreten.

Im Gebiet zwischen Bad Sülze und Dudendorf wurde im Rahmen eines Life-Projektes die Renaturierung des Recknitztalmoores durchgeführt. Damit werden in diesem EU-Vogelschutzgebiet die Lebensräume von europaweit bedrohten Tierarten erhalten und wiederhergestellt.



renaturierter Recknitzverlauf bei Schabow - Foto: Dr. Wölfel

Interessantes aus unserer Region

Zahlreiche **Bodendenkmale** zwischen Cammin und Grammow deuten auf eine Besiedlung unseres Gebietes seit der Steinzeit hin (2500 v.u.Z.). Dank der umfangreichen Forschungsarbeiten von Professor Ewald Schuldt in den 50/60er Jahren konnten zahlreiche Großsteingräber und die slawischen Burgwälle bei Kucksdorf und Liepen gesichert und wissenschaftlich ausgewertet werden.

Historischer **Eiskeller** am Mühlenberg, vom Alten Markt (mit Rathaus und Mühlenhaus, Stadtinformation) nur zwei Minuten.

Eiskeller waren bis vor wenigen Jahrzehnten eine alltägliche Erscheinung. Ihre Auflösung hat sich innerhalb recht kurzer Zeit, nicht bewußt als Verlust von Kulturgeschichte empfunden, vollziehen können. Der sehenswerte Tessiner Eiskeller am Mühlenberg (Gewölbe und innere Stützmauern) war ebenfalls in Vergessenheit geraten und ist nunmehr aufwändig saniert und für die Öffentlichkeit zugänglich gemacht worden. Hier wurde im Winter das Natureis, u.a. aus den Tessiner Teichen und der Recknitz (Nebenarme), eingebracht und im Sommer seiner vielseitigen Verwendung zugeführt.

Führungen - Besichtigungen: Stadtinformation und Heimatverein Tessin & Umland e.V., Alter Markt 10, 18195 Tessin, Tel/Fax: 038205/65716.

Das Rittergut Teutendorf ist der Geburtsort des Opernkomponisten **Friedrich Freiherr von Flotow** (26.04.1812 - 24.01.1883). Von seinen 25 Opern wurden besonders bekannt: „Allessandro Stradella“ - 1844 und „Martha“ - 1847.

Nahezu 40 **Gutshäuser** aus dem 18. und 19. Jahrhundert konzentrieren sich um Tessin. Während nach 1990 gerade mal zehn von ihnen saniert und einer touristischen Nutzung zugeführt werden konnten, fristen die meisten der anderen ein ungewisses Dasein.

Einen Besuch lohnen sie aber allemal.

Elf **Kirchen** sind in Tessin und Umgebung zu finden. Mit Ausnahme der Polchower Kirche - einem Möckel-Bau aus den Jahren 1889 bis 1891 - stammen die Tessiner und die meisten Dorfkirchen aus dem 13. Jhd. Die Feldsteinbauten ähneln einander und besitzen häufig einen quadratischen Chor und eine Nordsakristei.

Auf geschätzten zwei Millionen Notizzetteln sammelte der Völkerkundler **Richard Wossidlo** (1859 - 1939) unzählige plattdeutsche Wörter und Informationen aus dem mecklenburgischen Sprachraum. Die Sammlung enthält Sitten und Bräuche der Bauern, Fischer und Handwerker, beschreibt traditionelle Nahrungs-, Kleidungs- und Wohnformen und bewahrt den Erzählschatz mecklenburgischer Sagen, Märchen und Volkslieder.

Richard Wossidlo wurde in Friedrichshof (bei Wesselstorf) geboren.

Am 18. September 1896 wurde die Feier der Schlusssteinlegung und der Schlüsselübergabe der **Tessiner Zuckerfabrik** begangen und damit ein Werk vollendet, das in großer Schnelligkeit zu Ende geführt wurde. Am 18. Juni 1894 fand die konstituierende GmbH-Versammlung statt, erst ein Jahr später, am 22. Juni 1895, begannen die Arbeiten zunächst bei den Nebengebäuden, dann am 2. September 1895 beim Hauptgebäude. Bereits im November konnten einige Beamtenwohnungen bezogen werden und das Hauptgebäude stand am 1. Januar 1896 im Rohbau fertig da.

Im März 1896 begann man mit der Montage der Maschinen, Apparate etc. Ausgangs Juli war alles aufgestellt, do dass probeweise die sieben Kessel angeheizt und die Maschinen und Aggregate in Betrieb gesetzt werden konnten.

Zur Heranschaffung der Rüben wurden vier Linien Kleinbahnen in einer Gesamtlänge von 48 km mit einer Spurweite von 75 cm hergestellt. Die Abnahme erfolgte am 12. Dezember 1896, so dass einer Betriebseröffnung - mit Ausnahme des 1897 erfolgten Gleisanschlusses nach Walkendorf - nichts mehr im Wege stand.

Nach 66 Betriebsjahren rollte der letzte Zug 1963 zur Rübenernte auf der südlichen Linie nach Walkendorf. Der unaufhaltsame technische Fortschritt, der Zuckerfabrik und **Rübenbahn** um die Jahrhundertwende einst hervorbrachte, beschied nunmehr ihr Ende, weil der Straßengüterverkehr den Rübentransport noch wirtschaftlicher erledigte.

Heute erstrahlt die Zuckerfabrik dank des städtischen Sanierungsprogramms als Industriedenkmal in altem Glanz; der zum Wanderweg ausgebaute alte Rübenbahndamm erinnert Wanderer und Fahrradtouristen an seine ursprüngliche Nutzung.

(Leicht geänderter und ergänzter Auszug aus der „Festschrift zur feierlichen Schlusssteinlegung und Schlüsselübergabe der Zuckerfabrik Tessin am 18. September 1896“)

Amt Tessin

Das südlich von Rostock zwischen Tessin und Bad Sülze gelegene Recknitztal ist als kleines und überschaubares Urstromtal ein unikates Landschaftsdenkmal von besonderer Schönheit.

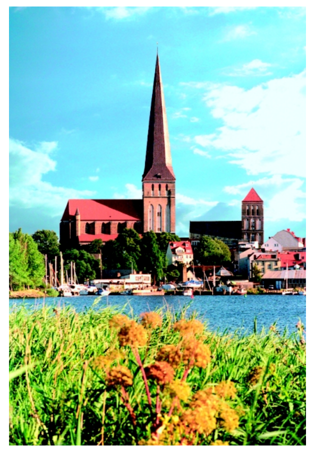
Die alte Ackerbürgerstadt Tessin kann auf eine bald 700jährige Stadtgeschichte zurückblicken. Der Alte Markt und die zur Recknitz hinunterführenden Gnoiener Straße und Mühlenstraße bilden den historischen Stadtkern. Die liebevoll hergerichteten alten Häuser mit ihren „Ochsenaugen“, die neuen „alten“ Pflasterstraßen und die kleinen Läden und Boutiquen im Marktbereich verleihen dem Stadtzentrum ein besonderes Flair. In unmittelbarer Nachbarschaft des Rathauses befindet sich das Mühlenhaus, das älteste erhalten gebliebene Fachwerkhaus aus der ersten Hälfte des 18. Jahrhunderts. Hier sind Stadtinformation und Heimatmuseum untergebracht. Vom Mühlenhaus ist das Tessiner Wanderland über ein ca. 100 km langes Wanderwegenetz zu erleben. Dem Wander- und Naturfreund präsentieren sich einmalige Biotope in intakter Natur und Landschaft.

Natur erleben heißt für Sie: Abschalten, die Ruhe genießen und Erkunden im Umfeld von reiner Luft, sauberen Gewässern, gesunden Wäldern, Wiesen und Feldern sowie einer artenreichen Tierwelt. Das gesamte Talgebiet ist Lebensraum für viele seltene und gefährdete Tier- und Pflanzenarten. Sie wandern auf ausgeschilderten Wegen, alten Rübenbahntrassen, Natur- und Geschichtslehrpfaden und vorbei an zahlreichen Geschichtsdenkmälern in der Landschaft und in idyllisch gelegenen Dörfern. Mehrere Aussichtspunkte bieten Ihnen imposante Eindrücke einer unverwechselbaren Landschaft, so z.B. der Aussichtsturm auf dem Prangenberg (57m über HN). Termine thematischer Wanderungen erfahren Sie in der Information. Natürlich können auch individuell Termine vereinbart werden.

Ein vielfältiges Angebot erwartet Sie im Tessiner Freizeit- & Wellnesscenter. Die Palette reicht von Schwimmbecken und Fitnessräumen über mehrere Saunen bis hin zu Tennisplätzen und Minigolf. Caravan Campern bietet das umfriedete Gelände des Freizeitcenters einen sicheren und zudem kostengünstigen Aufenthalt. Großer Beliebtheit erfreut sich eine 9-Loch-Golfanlage - unweit des Industriedenkmals „Alte Zuckerfabrik“ gelegen - im Nordosten der Stadt. Am Wasserwanderrastplatz an der B 110 kann man Boote ausleihen und die Recknitz sowohl stromaufwärts, als auch -abwärts erkunden.

Erleben Sie das schöne Recknitztal auch per Kutsche oder Kremser mit Herrn Reimer vom Haflingergestüt Wolfsberger Mühle.

Hansestadt Rostock



Acht wechselvolle Jahrhunderte haben das Bild der Stadt am Meer geprägt. Was sich einst als Handelsplatz deutscher Kaufleute und Handwerker rasch entwickelte, war schon in der Vergangenheit die größte und bedeutendste Stadt in Mecklenburg-Vorpommern. Mit dem freien Zugang zum Meer und zahlreichen Privilegien, wie der Münzgerechtigkeit und der vollen Gerichtsbarkeit, rang die Stadt dem Landesherrn immer neue Zugeständnisse ab. Noch heute zeugen mächtige Kirchen norddeutscher Backsteinarchitektur, stolze Bürgerhäuser und beachtliche Teile der mittelalterlichen Stadtmauer von der Bedeutung Rostocks als eine der ersten und einflussreichsten Hansestädte. Seiner wirtschaftlichen Macht verdankt Rostock im Jahre 1419 die Gründung der ältesten Universität im Ostseeraum.

Warnemünde - bereits Anfang des 14. Jahrhunderts als Fischerdorf durch die Stadt erworben - machte sich einen Namen als bedeutender Seekurort Deutschlands. Das Seebad lockt heute mit herrlichem, breitem Sandstrand, rauschendem Küstenwald und zerklüfteter Steilküste, mit gepflegten Fischerhäusern und urigen, gemütlichen Kneipen. Für Segelsportfreunde empfiehlt sich Warnemünde als eines der besten Segelreviere der Welt.

Doch auch für den Wanderer auf festem Land erschließt sich in und um Rostock eine reichhaltige Natur sowie eine Vielzahl an Sehenswürdigkeiten: Frische Seeluft erleichtert die Schritte entlang der Küste sowohl in westlicher Richtung zur Steilküste und der Stoltera, als auch östlich am nördlichen Rand der Rostocker Heide. Dieser umfangreiche Waldbestand Rostocks wird von einer Vielzahl kleinerer und größerer Wanderwege durchquert. Im Süden Rostocks öffnet sich das Urstromtal der Warnow, das heute wieder auf einen hohen Artenreichtum verweisen kann kann.

Doch auch kürzere Strecken innerhalb des Stadtgebietes eröffnen stets neue Eindrücke in die Filigranität und Wucht alter und neuer Architektur. Daneben laden Stelen und Denkmale dazu ein, sich über bedeutende Persönlichkeiten Rostocks zu informieren. Zahlreiche Museen, Ausstellungen und kulturelle Veranstaltungen animieren zum aktiven und passiven Verweilen.

Fotos: Irma Schmidt, Rostock

Freizeittipps und Hinweise

Angeln

Auskünfte über Angelgewässer in der Region und Angelberechtigungsscheine erhalten Sie bei Sport Ahrens, Rostocker Straße 24 in 18195 Tessin (Tel.: 038205-13 341).

Angelberechtigungsscheine für den Parkteich Nustrow erteilt Herr Dirk Lembke, Dorfstraße 43, 18195 Nustrow, erreichbar über Tel.: 038205 - 79 91 63.

Caravan Camping

auf dem Gelände des Freizeit- & Wellnesscenters, Sankt-Jürgen-Straße 59 in Tessin (Tel.: 038205-66 366). Duschen ist ab 8.00 Uhr möglich.

Caravananschluss einschl. Strom in 18195 Thelkow, Unterdorf 1, Tel.: 038205 - 800 73 (Pfarrhaus, Fam. Stegmann).

Fahrradverleih und -reparaturen

bietet der der Tessiner Fahrradhof Grzysczok an der Ecke Friedhofsweg / Lange Straße 33 (Tel.: 038205-13 466 oder 66 133).

Freizeit- & Wellnesscenter

Sankt-Jürgen-Straße 59 in 18195 Tessin (Tel.: 038205-66 366) mit Fitness-Studio, Solarium, Massagebank, Schwimmbad mit Gegenstromanlage, Whirlpool, Sauna-Landschaft, Kegelhalle, Mini-Golf, Köhlerhütte und Slawenburg, Recknitz-Stadion, Sporthallen, Kunstrasensportplatz mit Flutlicht und Tennisanlagen.

Gastronomie

Dalwitz, Hofrestaurant „La Remise“, ...	Tel.: 039972-56 856
Prangendorf, „Walters Gasthaus“, ...	Tel.: 038205-13 522
Tessin, „Wolfsberger Mühle“, ...	Tel.: 038205-13 520
Tessin, „Zum Bahnhof“, Bahnhofstraße, ...	Tel.: 038205-13 379
Tessin, „Zum Schützen“, St.-Jürgen-Straße 59,	Tel.: 038205-13 610
Thelkow, „Dorfkrug“, ...	Tel.: 038205-835
Walkendorf, „Imbiß“	Tel.: 039972-50 045
Zarnewanz, „Buddes Getränkeshop“, ...	Tel.: 038205-65 044

Erkundigen Sie sich bitte über die aktuellen Öffnungszeiten !

Golf : 9-Loch-Anlage (Par 35/70)

beim Golfclub Tessin e.V., Alte Zuckerfabrik, 18195 Tessin, Tel.: 038205-12 767, Fax: 13 453

Heimatmuseum und Information

Heimatverein Tessin und Umland e.V., Alter Markt 10 in 18195 Tessin, Tel./Fax: 038205-65 716

Kanuverleih

Wasserwanderrastplatz an der Recknitz, B110 - Ortsausgang Richtung Demmin, Betreiber: „Heimatverein Tessin und Umland e.V.“, Alter Markt 10, 18195 Tessin, Tel./Fax: 038205 - 65 716

Kutsch- und Kremserfahrten

Haflingergestüt Werner Reimer, Wolfsberger Mühle, 18195 Tessin, Tel.: 038205-13 520, Fax: 79 154, Funk: 1071-67 12 752

Radtouren und Wanderungen

Geführte Radtouren und Wanderungen bietet der Heimatverein Tessin und Umland e.V., Alter Markt 10 in 18195 Tessin, Tel./Fax: 038205-65 716 an.

Reiten

Reitausbildung, Reithallenbenutzung sowie Pferdepension bietet der Reiterhof „La Primera“ in 17179 Dalwitz, Tel./Fax: 039972-50 276.

Der Haflinger Sportverein „Wolfsberger Mühle“ e.V. bietet Ausritte und Reitausbildung an. Ansprechpartner ist das Haflingergestüt Werner Reimer, Wolfsberger Mühle, 18195 Tessin, Tel.: 038205-13 520, Fax: 79 154, Funk: 0171-67 12 752

Pferdepension Dr. U. Sierigk, Haus 3, 18195 Liepen, Tel.: 038205 - 80 222

„Konik“-Gestüt Reiten - Urlaub - Stressabbau - Hilfe für Behinderte - Wildpferde zum Anfassen erleben Sie in „Leibleins Ponyschule“, Dettmannsdorf-Kölzow, Rostocker Str. 26, 18334 Dettmannsdorf-Kölzow, Tel.: 038228 - 275.

Stadtführungen in Tessin

organisiert der Heimatverein Tessin und Umland e.V., Alter Markt 10 in 18195 Tessin, Tel./Fax: 038205-65 716

Zimmervermittlungen

realisiert der Heimatverein Tessin und Umland e.V., Alter Markt 10 in 18195 Tessin, Tel./Fax: 038205-65 716.

Weitere Informationen finden Sie auf unserem Internet-Portal

www.tessin.de

Impressum:
Herausgeber: Heimatverein Tessin und Umland e.V.
Alter Markt 10, 18195 Tessin
Redaktionsschluss: 05. Januar 2005

Eine Haftung kann nicht übernommen werden. Nachdruck - auch auszugsweise - nicht gestattet.

Für die Mitwirkung an dieser Wanderkarte bedanken wir uns beim Amt Tessin, LUNG Güstrow, bei H. Daebel, P. Hölper, E. Preuß und H. Klawitter.

Bad Sülzer Salzmuseum

Bad Sülze ist das älteste Sol- und Moorbad im Norden Deutschlands, eine liebenswerte Kleinstadt. Eingebettet im wiesen- und waldreichen Niederungsgebiet der Recknitz, hat sie ihren eigenen Charme bewahrt .

Jahrhundertelang gewann man aus den nördlich der Stadt gelegenen Solequellen Salz.

Seit 1822 wird die Sole und seit 1901 das Moor therapeutisch angewendet. Heute ist im Kurort Bad Sülze eine Schwerpunktklinik für Othopädie/ Rheumatologie, Neurologie und Moorbad ansässig.

Der 13 ha große Kurpark besitzt einen schönen alten Baumbestand. Von Juli bis Oktober blühen hier etwa 5000 Dahlien in über 200 Sorten. Höhepunkt des „Blütenfeuerwerks“ ist das jährlich am 2. Septemberwochenende stattfindende Dahlienfest.

Das Salzmuseum gibt Auskunft über die Geschichte der Stadt im Wandel der Jahrhunderte. In seiner Art ist es einmalig in M-V.

Die gesamte Umgebung von Bad Sülze, eine eiszeitlich geprägte Landschaft, zeichnet sich durch eine mannigfache Flora und Fauna aus. Die Hochmoore, in unmittelbarer Nähe von Bad Sülze, sind Lebensraum und Nahrungsgebiet für andernorts selten gewordene Vögel, wie Graureiher und Schreiadler (NSG Rauhes Moor).

Bad Doberan und Heiligendamm stehen traditionell für Urlaub, Kuren und Erholung. Die einzige ganzjährig durch die Landschaft ratternde 900-mm-Dampfzug-Schmalspurbahn Deutschlands, der „Molli“, stellt immer wieder ein Highlight in der Beliebtheitsskala der Besucher dar.

Die leicht hügelige Endmoränenlandschaft mit ihren üppigen Wäldern, Wiesen und die mal flache, mal steile Ostseeküste ergeben ein ideales Umfeld für einen erholsamen Aufenthalt. Der Buchenwald reicht teilweise bis an die Steilküste und der manchmal stürmische, rauhe Seewind verformt die Bäume. So entstand in der Nähe des Ostseebades Nienhagen der bei Rad- und Fußwanderern beliebte „Gespensterwald“.

Kunst und Kultur spielen in Bad Doberan eine bedeutende Rolle. Alle „Wege zur Backsteingotik“ führen zum Doberaner Münster und der weiten Klosteranlage. Daneben laden auch die vielen Palais, Villen und Parks zu kulturellen Veranstaltungen ein.

Das Ehm-Welk-Haus hält eine ständige Ausstellung über Leben und Werk des Vaters der „Heiden von Kummerow“ bereit.

Bad Doberan und Umgebung bieten zu jeder Tages- und Jahreszeit, bei jedem Wetter eine Vielzahl von sehenswerten Ausflugszielen und Betätigungsmöglichkeiten.

Der „Molli“ bei Heiligendamm